



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)



Acht und dreyßigste Predig /

Gehalten

In der Königlichen Klag /

Und

Leich = Begängnus /

So Seine Catholische Majestät begangen

Für den

Durchleuchtigsten Chur-Fürsten

Pfaltz = Grafen bey Rhein

Als den Vatter unser Allergnädigsten Frauen der Königen in der
Königlichen Capellen / den 9. Novembris Anno 1690.

Vor = Spruch

Septuaginta quinque annorum erat Abram, cum egrederetur de Haran,
Ex lib. Genes. cap: 12.

Fünff und sibenzig Jahr ware Abraham alt / als er ausgangen
von Haran.

Eingang.



Allergnädigster
 Herr / Catholischer
 Monarch / in dem
 zwenyten Buch der
 Königen habe wir zu
 sehen / was gestalten
 ein großer König /
 nemlich der wegen seiner Sanftmuth /
 und Frommheit hoch = gepriesne König
 David haltet / und denen Seinigen an sei-
 nem Königlichen Hoff in der fürtrefflichen
 Wohn-Stadt Jerusalem zu halten anbe-
 fielt ein Königliche Klag / und Leich-
 Begängnus. Stellet an / sagt er / zu sei-
 nem ganzen Königlichen Hauff / so gut
 ihr könt / ein Traur / und haltet ein Kö-
 nigliches Leich-Beyräng. Plangite ante
 exequias. Er selbst der König hat in die-
 ser Gelegenheit seinen empfindlichen
 heymth in großem Leid-Wesen leben las-
 sen. Plangens Rex. So hat auch das
 Königliche Hauff / die ganze Hoff-Statt
 mit ihrem König die Traur angezogen.
 Flevit omnis populus. Und wäre es ja
 freyhlich die größte Unmanier / und der
 Liebe gegen einem so milt-berzigen Kö-
 nig ein großer Abtrag gewesen / sagt der
 hocherleuchte Abulensis, wann man den Kö-
 nig allem hätte trauren lassen: wann man
 seine Zäher mit lachenden Mund an-
 gesehen / und nichts dergleichen geyhon
 hätte / als ob man auch mit trauren wolde
 te. Quia turpe putabant, quod reges ante
 alij à fletibus temperarent. Die End
 noch weiter kommen; Also daß der Kö-
 nig selbst dem Abgetrienen die Lob-
 gesang



gehalten / und seine herrliche Tugenden angerühmet hat: Plangens Rex : wie dise Wort ansiehet erstberühmter grosse Bischoff Tostanus. Plangens est emissio vocum, in quibus ipsi mortui laudantur. Und all dise so Majestätische Veranfalt ware da hin angesehen / daß das Leich-Gepräng auf das herrlichste gehalten wurde / wie es sich nemlich für die Königliche Ober-Herrschaft für sein Majestät / und Lieb gezimmerte. Quia volebat / schliesset der grosse Schrift-Steller von Abula, funeralia celebriter agere.

ibidem.

2. a. Reg. 3. v. 19.

Ubrigens kunte sich der Hoff-Stab in Ansehung der so grossen Traur ihres Königs vor Verwunderung nit finden / und da begegnete ihnen David mit folgende sehr gewichtigen Worten; massen er selbst in seiner Königlichen Majestät die Red geführt hat: Dixit rex ad servos suos: num ignoratis, quoniam Princeps, & maximus cecidit hodie in Israel. Ihr meine getreue Vasalen / und Bediente. Verwunderet euch nit ob meiner unvermutheten Traur. Dan ihr solt wissen / der Versorbne / den ich betraure / ist ein Fürst / und zwar der grösste Fürst im Reich gewesen. Es ist gestorben der Fürst Abner der Fürnehmste grösste Fürst: Princeps, & maximus cecidit. Es ist gestorben Abner jener grösste Fürst von dem Königlichen Geblüt. Princeps, & maximus. Es ist gestorben Abner der grösste Fürst / und dapperste Feld-Herr der Königlichen Kriegs-Heer. Princeps, & maximus. Es ist gestorben Abner jener an Weisheit Fürtrefflichste / und an Starckmütigkeit unüderwindliche Fürst: Princeps, & maximus. Es ist gestorben Abner jener grosse Fürst / von dem ich mein Liebste Ehegatt zu besonderem Trost / und Wohlstand meines Reichs herhabe. Princeps, & maximus cecidit. Wiltm dan solt ihr wissen / sagt David, disen Fürsten würdig zu betrauren / ist all dise meine Leid-Weesen angesehen. O r weisse Sallianus schein / habe dem David in das Herz hinein gesehen / indeme er über dise sein Königliche Klage folgende Wort ansetzt: Dolebat principem virtum, Regio sanguini conjunctissimum, prudentia, & fortitudinis laude clarissimum, regnoquo suo utilissimum. Zu teutsch: Er betraurete einen Fürsten / der der Nächste ware an dem Königlichen Geblüt / der an Weisheit / und Starckmütigkeit höchst beröhmte ware / der seinem Reich sehr nützlich ware, und dise ist gesehen an dem Königlichen Hoff zu Hebron.

Sallian. in epit. ad ann. 2959.

3.

Was geschihet aber all da / an disem Hoff? O heiliger HERR! Es solle ich me niemand einfallen lassen als ob ich mir getraut hätte ein so hohe / ja auch höchst ansehnliche Aufmerksamkeit mit dergleichen Vortrag aufzuführen / wan ich nit hierdurch die Ursach gegenwärtiger Kö-

de Barzin sanctiorale.

niglicher Klage vorzustellen Gelegenheit gefunden hätte. Gebe man nur auf diellm stand der ganze Sach acht / und man wird sehen / daß in der That selbst eben dise die Wort unferes mild-herzigisten Königs / und allergnädigsten Herrn seyen; dise redet eben / wie der König David ges redt hat: Num ignoratis, quoniam princeps, & maximus cecidit. Wer weiß es nit / sagen die feurige Zungen der auf disen Königlichen Todens Gerüst herum brimmenden Wachs-Kerzen: Wer weiß es nit / daß den zweyten Tag im Monath September seinen letzten Tag gehabt habe der Durchleuchtigste Fürst Philippus Wilhelmus Pfalz-Gräf bey Rhein / der fürz trefflichste Fürst von Könialichen Geblüt? Princeps, & maximus cecidit. An disem Tag hat sein Leben beschlossen der grösste Fürst im Reich. Churfürst / Erb-Feld-Marschall und Obrist Schak-Meister des heiligen Römischen Reichs. Princeps, & maximus cecidit. An disem Tag hat seinen Tagen ein End gemacht der grösste Fürst. Herzog in Bayern / Neuburg / Julien / Cleven / und Berg in allen Sachen der Grösste: der Grösste in dem Catholischen Glaubens-Eyfer / und dessen Ausbreitung; der Grösste an Unsvacht / und Gottseligkeit: der Grösste in Weisheit / und Starckmütigkeit: der Grösste als ein Vatter der Königlichen Ehegatt des allergnädigsten Königs auf Erden unferes allergnädigsten Monarchen. Princeps, & maximus cecidit. Den Hintritt dises Fürsten würdig jubetauren (sagt mit eben den Worten des König Davids unfer mild-herzigister König) ist all dise öffentliche Leid-Weesen angesehen. Dolebat principem können auch all daher füglicht ist angesehen werden die Wort Sallian, dolebat principem Regio sanguini junctissimum, prudentia, & fortitudinis laude clarissimum, regnoque suo utilissimum.

O wohl ein unseeliger Tag der zweyte Tag des Herbst-Monats in disem 1690. isten Jahr! Es nemeten schon vor Zeiten die alte Römer eben disen zweyten Tag Septembris einen unseeligen Tag wegen einigen Unstern so sie daran erlitten / wie Macrobius bezeuget. Quarto nonas Septembris ater dies Romanis, Bilmehrer haben Ursach disen Tag des gegenwärtigen Jahrs unseelig zu nennen Hispanien / Teutschland / Ungarn / Oesterreich / Bayern / Pfalz / Elsaß / Portugal / Pohlen / Parma / und all andere; Ansbetrachtet / daß der Tod an disem Tag so ungnütig daren eingeschlagen: und ob er zwar den Streich nur allein zu Wien geführt hat / so ist doch dessen Widerhall aller Orten gehört worden. Quarto nonas Septembris, ater dies. Gleichwohl aber / wätschon diser Tag unseelig gewesen ist für so

2992

vil

vil Reich / und Länder; weilen sie ein so theures Leben daran eingebüßt haben: so werden wir doch sehen / wan wir anderst unsere Gedanken ein wenig über dieses sterbliche Leben hinauf erheben wollen / daß eben diser Tag glückselig gewesen seye für den Durchleuchtigsten Fürsten / und Herrn selbst; dan an diesem Tag ist er denen Gefahren dieses wandlbaren Lebens entgangen: Er hat die Maas seiner Tugend zu einem besseren / unsterblichen Leben erfüllet. So seye demnach dieses in einer so billichen Traur ein besonderer Trost / daß wir nemlich wissen / wie der weise Philo Alexandrinus sagt / daß ein wahrer Fürst auch nach seinem Tod lebe / zumahlen er nemlich bey der NachWelt in einer unsterblichen Gedächtnus seiner

guten Werk / und Tugenden lebet. *Septuaginta Principem victurum etiam post obitum relicta post se immortalis virtutis memoriae bene gestatum memoria. Eben dies ist das Jenige was auch David in seiner Lob-Red von dem verstorbenen Fürsten angerühmet hat: und eben ein gleiches von unserem Durchleuchtigsten Fürsten vorzubringen habe ich aus demütigen Gehorsam auf mich genommen: ehender aber getraue ich mir kein Wort mehr zu sagen / bis wir gleichwohl die notwendige Gnaden-Hülff zu einem glücklichen Fortgang durch die heiligste Göttliche Mutter MARIÄ werden angeruffen haben. Ave MARIA &c.*

Septuaginta quinque annorum erat Abram, cum egrederetur de Haran. Ex lib. Genes. cap. 12.

Erster Absatz.

Drey Ausgang des Durchleuchtigsten Fürstens / in denen er GOTT gefolget / vorgebildet in dem Fürsten / und Erz-Vater Abraham.

5. **E**s ist das menschliche Leben auf Erden / allergnädigster Herr / geheiligte Catholische Majestät / nichts anders als ein harte / sehr unbequeme Wänderschafft durch die weitlichtige sanddächige Wüstenei der Welt / auf welcher man sich bemühen muß zu dem himmlischen Vaterland zu kommen / allwo allen die wahre / beständige Glückseligkeit der ewigen Cron zu finden ist. Zu dieser Cron ruffet der allgütige GOTT die Menschen-Seelen die ganze Zeit / da sie auf dieser Strassen wandern / gestalten in dem hohen Lied deutlich enthalten ist. Veni, coronaberis. Eben diser Befehl zu der himmlischen Cron wird auch vorbedeutet in dem / das GOTT den Erz-Vater Abraham beruffen / und ihm befohlen hat / er solle sein Land verlassen: *egredere de terra tua.* Besonders wohl ist aber anbey zu mercken / das GOTT die menschliche Seel drey mahl ruffet. Veni, veni, veni, coronaberis. Komme / komme / komme / du wirst gecrönt werden. Mit minder ist auch der gütige GOTT dem Patriarchen Abraham zu dreyen verschiedenen mahlen erschienen (gestalten der hochweise Salianus beobachtet) und hat ihm auch drey mahl geruffen: als benantlich in Chaldäer Land / in Mesopotanien / und in dem Land Chanaan etc / und bevor ihm dieses Land zu einem ewigen Besitz ist verheissen worden. Tertia enim apparitione dignatur. Es ruffet GOTT die Seel drey mahl sagt der geistliche Priester Honorius; Dan er will haben / daß sie drey mahl solle zu ihm kommen / sie soll kommen durch den Glauben / durch die Frommkeit / durch tugendliche Werk. Und dieses seynd also zu werden / die drey Tag reisen auf dem Weg zu der ewigen Cron. Venit fide, venit opere, venit operatione. Dese drey Tag reisen hat der Heil. Vater Abraham gemacht / als er dem ruffenden GOTT nachgefolget ist: Erstlich zwar in dem Glauben als der Vater der Gläubigen: Zweytens in der Fromm und Gottseligkeit als ein Stammvater seines jüdischen Geschlechts; Drittens in Übung der Tugend / als ein Vater / und Beyspihl aller Völker. Pater fidei, Pater operis, Pater multarum gentium. Endlich aber ist er aus dem Land Haran, das ist wie der gelehrte Georgius Venetus ansetzet aus dem Land der Verwirrung aus; und in das gelobte Land / so ein Figur der ewigen Glory ist / eingangen / und dieses zwar als er laut der vorangezognen Schrift: Stelt fünf / und siebenzig Jahr alt wäre. Septuaginta quinque annorum erat Abram, cum egrederetur de Haran. Fünf und siebenzig Jahr wäre Abram alt / als er abgezogen aus dem Land Haran. Das ist aus dem Land der Verwirrung: de terra confusio. Wie angezogener Venetianer spricht. Aber wie weit laufe ich aus? totum

Gregor. ho. 11. in Evangelio.

Cant. 4.

Genes. 12.